

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 48

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Holz-Marktberichte.

Ueber die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat im Amtsblatt:

Sagholzverkäufe, Obermesser 1. und 2. Klasse, sowie Untermesser: Die Privatwald-Genossenschaft Davos-Monstein verkaufte aus „Rotschwald“ 34 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 22 m<sup>3</sup> à Fr. 40 per m<sup>3</sup> und 95 U. mit 20 m<sup>3</sup> à Fr. 22.22; aus „Löcherwald“ 27 U. mit 7 m<sup>3</sup> à Fr. 22.22.

Die Gemeinde Sertig verkaufte aus ihrem Waldort „Bäbi“ 30 Urven D. 1. Kl. mit 17 m<sup>3</sup> à Fr. 65.—, 10 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 5 m<sup>3</sup> à Fr. 40.74, und 38 U. mit 11 m<sup>3</sup> à Fr. 23.33; aus „Grubenwald“ 49 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 26 m<sup>3</sup> à Fr. 42.59, und 106 U. mit 16 m<sup>3</sup> à Fr. 24.07; aus „Stadlerwald“ 16 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 7 m<sup>3</sup> à Fr. 40.—, und 190 U. mit 50 m<sup>3</sup> à Fr. 28.—.

Die Gemeinde Frauenkirch verkaufte aus ihrem Waldort „Waldalpen“ 58 Fichten D. 1. und 2. Klasse mit 37 m<sup>3</sup> à Fr. 39.—, und 38 U. mit 11 m<sup>3</sup> à Fr. 24.07, 14 D. 1. und 2. Kl. mit 7 m<sup>3</sup> à Fr. 40.74, und 49 U. mit 12 m<sup>3</sup> à Fr. 22.22.

Die Gemeinde Glaris verkaufte aus „Im Ried“ 29 Lärchen D. 1. Kl. mit 17 m<sup>3</sup> à Fr. 80.—; aus „Gürgetschwand“ 12 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 7 m<sup>3</sup> à Fr. 40.74, und 31 U. mit 7 m<sup>3</sup> à Fr. 24.07; aus „Bodenwald“ 72 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 45 m<sup>3</sup> à Fr. 42.59, 74 U. mit 24 m<sup>3</sup> à Fr. 26.— und 9 Lärchen D. 1. Kl. mit 6 m<sup>3</sup> à Fr. 80.—; aus „Kummerloferwald“ 41 Lärchen D. 1. Kl. mit 40 m<sup>3</sup> à Fr. 87.04, und 14 U. mit 3 m<sup>3</sup> à Fr. 29.63.

Die Privat-Waldgenossenschaft in Davos-Dorf verkaufte aus „Bedraalpwald“ 29 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 18 m<sup>3</sup> à Fr. 42.60, und 34 U. mit 10 m<sup>3</sup> à Fr. 22.20; aus Fluela-Nebiwald 40 Fichten D. 1. und 2. Kl. mit 25 m<sup>3</sup> à Fr. 42.60, 50 U. mit 16 m<sup>3</sup> à Fr. 22.20, 100 Fichten und Lärchen D. 1. und 2. Kl. und U. mit 33 m<sup>3</sup> à Fr. 27.70.

Die Gemeinden Bergün, Latsch, Stuls verkauften aus „Sundieß“ 10 m<sup>3</sup> Fichten-Brennholz à Fr. 14.75; aus „Speschas“ 21 m<sup>3</sup> Urvensagholz D. 1. Kl. à Fr. 40.—, und 9 m<sup>3</sup> U. à Fr. 20.—; aus „Binols“ 2 m<sup>3</sup> Lärchen à Fr. 55.—, und aus „Streda“ 20 m<sup>3</sup> Fichtenbrennholz à Fr. 15.50.

Die Gemeinde Cumbels verkaufte aus „Jsla“ 30 Fichten D. 1. Kl. mit 39 m<sup>3</sup> à Fr. 30.—; die Sulomsgenossenschaft 29 D. und U. 2. Kl. mit 22 m<sup>3</sup> à Fr. 18.—, und 5 m<sup>3</sup> Brennholz 3. Kl. à Fr. 7.—.

Die Gemeinde Sarn verkaufte aus „Übernolla“ 92 m<sup>3</sup> Fichten D. à Fr. 35.—, 97 m<sup>3</sup> Tannen D. à Fr. 25.—, und 48 m<sup>3</sup> Fichten und Tannen U. à Fr. 20.—.

Die Gemeinde Flerden verkaufte aus „Gallina Planka“ 169 Bauhölzer mit 92 m<sup>3</sup> à Fr. 23.—; die Gemeinde Portein aus „Planka“ 133 Sag- und Bauhölzer (Fichten und Tannen) mit 104 m<sup>3</sup> à Fr. 30.—; die Gemeinde Prüz aus „Ambanida“ 605 Stück mit 226 m<sup>3</sup> à Fr. 27.—; die Gemeinde Erns aus „Buigls“ 56 Sagholz-Tannen 1. und 2. Kl. mit 45 m<sup>3</sup> à Fr. 35.—, und 140 Fichten mit 130 m<sup>3</sup> à Fr. 37.—; aus „Crap Rageth“ 20 Föhren 1. und 2. Kl. mit 20 m<sup>3</sup> à Fr. 52.—; die Gemeinde Maienfeld „Aus dem Malbiet“ 352 Blöcker (Tannen und Fichten 1. und 2. Kl.) mit 317 m<sup>3</sup> à Fr. 27.—, und „Aus dem Loch“ 106 m<sup>3</sup> à Fr. 27.— (zuzüglich Fr. 3.50; 4.—; 4.50 und 5.— per m<sup>3</sup> bis nächste Bahnstation: Davos-Platz, Davos-Dorf, Glanz und Thufis).

Vom süddeutschen Holzmarkt. Im allgemeinen war die Kauflust auf den Verkäufungen im Walde nach

wie vor noch befriedigend. Auch die Verkäufer können mit den Ergebnissen zufrieden sein, denn sie erreichten im großen und ganzen mehr als sie erwartet hatten. Die Betriebe der süddeutschen Sägeindustrie wurden kürzlich durch die Kälte zwar etwas ungünstig beeinflusst, das inzwischen eingetretene Tauwetter beseitigte indes die Schwierigkeiten wieder. Die Bauholzbestellungen kommen im allgemeinen langsam herein, namentlich insoweit es sich um sofort auszuführende Aufträge handelt. Deshalb muß ein großer Teil der Werke fogen. Vorrats-hölzer einschneiden. Für spätere Lieferungen laufen indes Bestellungen regelmäßiger ein, und es kann aller Voraussicht nach mit guter Beschäftigung der Werke im Frühjahr gerechnet werden. Bei den Preisen der geschnittenen Tannen- und Fichtenkant-hölzer kann man von größerer Festigkeit sprechen. Von Rheinland und Westfalen aus wurden die erhöhten Preise meistens bezahlt. Der Bedarf an Bauholz wird ohne Zweifel recht erheblich werden, wenn die Bautätigkeit in Gang kommt. Die rheinischen und westfälischen Sägewerke, denen hauptsächlich eilige Bestellungen vom rheinischen und westfälischen Großgewerbe zugehen, sind auch mit ihrem bisherigen Beschäftigungsgrad angesichts der Jahreszeit zufrieden. Da die Sägen bisher große Posten Rundholz aufgearbeitet haben, sind sie mit Rohware zurzeit schon nicht mehr gut versehen, und man rechnet daher auch damit, daß der Rundholzmarkt bei Eröffnung sich rege gestalten wird. Alle süddeutschen Bezirke, in denen Sägewaren hergestellt werden, melden über große Festigkeit des Brettermarktes, die Ausdrück findet in hochgehaltenen Preisen. Letzteren gegenüber verhält sich indes der Großhandel ziemlich ablehnend. Man ist ziemlich allgemein der Ansicht, daß der Höhepunkt in der Preisbewegung für bayrische und Schwarzwälder Bretter erreicht ist, ohne daß man jedoch vorderhand an einen Rückgang denkt.

## Verschiedenes.

Ueber die baupolizeiliche Rohbauabnahme in der Stadt Zürich erläßt die städtische Baupolizei folgende amtliche Bekanntmachung:

Die Baupolizei ist durch Verfügung des Vorstandes des Bauwesens I vom 9. Januar 1912 ermächtigt worden, den Rohbau von Wohn- und Geschäftshäusern schon in einem Zeitpunkte abzunehmen, da noch nicht sämtliche Zwischenwände (Scheidewände) erstellt sind, soweit solche aus Gipsbausteinen oder ähnlichen rasch trocknenden Baumaterialien erstellt werden. Dagegen ist in diesen Fällen der Baupolizei vor dem Bezuge der Räumlichkeiten von der Vollendung der inneren Einteilung Kenntnis zu geben. Von dieser Anzeige wird die Bezugsbewilligung abhängig gemacht. Zuwiderhandlungen werden mit Polizeibüße bestraft. Weitere Maßnahmen im Sinne des § 12, Abs. 2, der Wohnungsbezugsverordnung werden vorbehalten. Ferner werden Bauherren, Baumeister und Architekten darauf aufmerksam gemacht, daß der Baupolizei nicht nur von der Rohbauvollendung aller Neu- und Umbauten, sondern auch von der Fertigstellung sämtlicher Neu- und Umbauten, sowie von Einfriedungen und Stützmauern sofort Anzeige zu erstatten ist.

Materialverwaltung der Stadt Zürich. Dem Großen Stadtrat von Zürich beantragt die Geschäftsprüfungskommission: „Der Stadtrat wird eingeladen, dem Großen Stadtrate Bericht und Antrag zu stellen über eine Reorganisation der Materialverwaltung. Im besonderen ist zu prüfen: 1. Ausgestaltung der besonderen Arbeitszweige, Kiesgewinnung, Fabrikation von Aborifikäbeln,